Neue Situation auf dem Schlachtfelde geschaffen

Amsterdam, 22. Juli—Die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz Revue passieren lassend, schreibt der Berliner Lokalanzeiger am Freitag: „Bei diesen gigantischen Anstrengungen unserer Gegner sieht sich unsere oberste Heeresleitung wieder einer neuen Situation gegenüber gestellt und muß neue Maßnahmen treffen, außer sie beabsichtigt, sofort Erfolg bei großen Opfern unserer Truppen zu erzwingen."

Der Schreiber fügt hinzu, daß diesen neuen MaßnahmenZeit zu deren Entwickelungen gegeben werden müsse, um Menschenleben zu schonen. Der Korrespondent der National Zeitung schreibt von der Front: „Der Feind hat uns durch seine wohl vorbereitete Aktion keineswegs überrascht, die er unternahm, um weitreichende Ziele zu erlangen. Vor dem allgemeinen Angriff waren teilweise Angriffe, besonders von dem Villers-Cotterets Walde aus zu verzeichnen, die seine Absichten enthüllten. Der Verlust eines Gebietsstreifens in einer Tiefe von 5 Kilometer hat nichts auf sich. Ich habe gesehen, wie in langen Zügen von Motor Trucks unsere Reserven mit größter Schnelligkeit nach dem neuen Kriegsschauplatz befördert wurden. Der Geist unter diesen Mannschaften war der beste und bei Jedem herrscht das Gefühl vor, daß das Gefecht, das am 16. Juli begann, die große Entscheidung des Krieges bringen muß.

Unsere Erfolge haben den Feind vor neuen Aufgaben gestellt. Jetzt, wie zuvor, weiß unsere oberste Heeresleitung, daß sie die Initiative voll in Händen hat."

Aus Kirchenglocken Kanonen.

Amsterdam, 13. Juni. (Postnachricht.) Aus einer Anzahl von 4300 Kirchenglocken in der Provinz Brandenburg sind 2190 von den deutschen Armee-Behörden zur Verwendung eines Kanonenmetall in Beschlag gelegt worden. Einige Glocken, die aus künstlerischen und historischen Gründen eine Gnadenfrist erhalten haben, stammen aus der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts.

Stiehlt Grasschneidemaschine.

Wm. Harper, ein 14-jähriger Negerjunge, wurde den Jugendbehörden übergeben unter der Anklage, eine Grasschneidemaschine von B. B. Henson, 3511 Lafayette Straße, gestohlen zu haben. Andere Knaben sahen den Diebstahl mit an und benachrichtigten die Polizei.

30 Mann als Arbeitslose verhaftet.

In Verbindung mit dem „Arbeite oder kämpfe"-Gesetz wurden von der Polizei mehrere Razzias auf billige Logierhäuser, Billiardhallen, Schankwirtschaften und Parks unternommen. 30 Personen wurden verhaftet und als Vagranten gebucht.

80 Personen verletzten Auto-Ordinanzen.

Die Polizei hat am Sonntag eine Kampagne gegen angebliche Uebertreter der Automobil-Ordinanzen begonnen und innerhalb von 24 Stunden wurden 80 Personen, einschließlich von Geschäftsleuten und Frauen der Gesellschaft, für Erscheinen vor dem Polizeirichter gebucht. Die Beschuldigungen schließen Uebertretungen vieler verschiedener Ordinanzen ein.

Rennt mit Auto gegen Theater.

Ein Auto, das von Roman Kulawik, 4604 Süd 34. Straße, gelenkt wurde, rannte am Sonntag abend gegen das Eagle Theatre, 3305 Süd 24. Straße. Stanley Kulawik, ein Bruder des obigen, und zwei Frauen, blieben unverletzt. Das Auto wurde zerstört. Zeugen gaben an, daß Kulawik schnell fuhr und einem anderen Auto ausweichen wollte, als der Unfall geschah. Er wurde wegen Fahrlässigkeit verhaftet.

Bei der Tat ertappt.

Wm. E. Field, 17 Jahre alt, der seine Adresse als Tolland, Mass., angab, wurde am Sonntag abend von Geheimpolizisten dabei ertappt, wie er ein Auto stehlen wollte. Das Auto hatte eine Iowaer Lizensnummer. Field gab seine Absicht zu und nannte A. F. Jones, der im Keystone Hotel wohnt, als Komplizen an. Dieser wurde später verhaftet. Er sagte, daß er und Jones das Geld aus dem Verkauf des Autos teilen wollten.

Ein verheirateter Mann habe eine ganze Menge Gründe dankbar zu sein, wenn er es nur zugeben wolle, schreibt eine von unserenen Modernen. Hat er auch! So hat er beispielsweise allen Grund, seinem Schöpfer täglich zu danken, daß er ihn vor dem Schicksal bewahrt hat, Mormone zu werden.

— Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.

General March über die Kriegslage

Erklärt, daß viele Schwierigkeiten zu überwinden sind; warnt vor allzugroßen Hoffnungen.

Washington, 20. Juli.—In seinem heutigen Bericht an die Presse sagt Generalstabschef March, daß fast 170,000 Amerikaner an dem Kampfe zwischen Marne und Aisne teilnehmen. „Letzten Montag", so sagte er, „begannen die Deutschen einen Angriff an einer 60 Meilen Front. Die Hälfte der Angriffsfront befand sich in einem sehr hügelichen Gelände zwischen Chateau-Thierry und Rheims, der andere Teil lag in der Champagne, sich von Rheims bis zu den Argonnen erstreckend. Der Feind drang nicht weit vor. Der Champagne Distrikt der Alliierten steht unter Befehl des tapferen einarmigen französischen Generals Gourad—jeder Zoll ein Soldat.

Der Marne entlang, zwischen Chateau-Thierry und Rheims, drangen die Deutschen an einer 20 Meilen Front vier bis fünf Meilen vor. Das dortige Terrain ist schwierig, denn es besteht zumeist als bewaldeten Höhen. Der allgemeine Angriff des Feindes ist zum Stehen gekommen. Die Deutschen selbst sagen, daß sie in diesem Angriff Rheims abzukneifen gedachten. Dieses aber ist vortrefflich zur Verteidigung geeignet; jedes Haus ist befestigt, und es ist den Deutschen nicht gelungen, die Stadt zu nehmen.

Sobald der deutsche Vormarsch zwischen Chateau-Thierry u. Rheims zum Halten gebracht war, schlug Foch los und drang an einer Front von 22 Meilen vor. An manchen Stellen drangen wir bis zu 10 Meilen weit vor, an anderen sieben Meilen.

An dieser Offensive beteiligten sich sechs amerikanische Divisionen und ein Regiment farbiger Soldaten. Dieser Angriff der Alliierten bildet keine Umgehung der feindlichen Linien, sondern er ist gegen die Hauptverbindungslinie des Feindes gerichtet.

In seiner wöchentlichen Besprechung mit dem Senatskomitee für militärische Angelegenheiten warnte General March vor allzu großem Optimismus der infolge des kühnen, erfolgreichen Angriffs der Amerikaner und Franzosen entstanden ist. Er erklärte, daß noch viele Schwierigkeiten zu überwinden sind und daß man nicht allzu viel erwarten dürfe.

Herbert Hoover Nahrungsverwalter der Welt

London, 20. Juli. — Herbert Hoover, der amerikanische Nahrungsmittelverwalter, soll gemäß hier umlaufenden Gerüchten zum Welt-Nahrungsmittelverwalter gemacht werden. Hoover ist hierher gekommen, um mit den Nahrungsmittelverwaltern von England, Frankreich und Italien zu konferieren. Es hieß, daß man die Nahrungsmittelkontrolle vereinigen wolle und daß Hoover unzweifelhaft das Amt erhalten werde. Hoover sagte heute: „Es besteht keine Gefahr, daß die Alliierten den Krieg verlieren werden wegen Mangels an Nahrungsmitteln. Es bestehen die besten Aussichten auf die größte Fleisch- und Getreideproduktion in diesem Jahre."

Spezialsitzung der Diplomaten

Tokio, 20. Juli. — Eine außerordentliche Sitzung der Diplomaten wurde heute abgehalten, nachdem gestern eine Spezialsitzung des Kabinetts stattgefunden hatte, auf der die japanisch-amerikanische Intervention in Sibirien zur Erwägung kam. Endgiltige Erledigung der Frage wird in nächster Zeit angekündigt werden.

Klagt über schlechte Ernte.

Ein südlich von Weymor, Nebr., wohnender Farmer meldet uns, daß es mit der Weizenernte schlecht bestellt ist. Der Weizen bringt durchschnittlich zehn Buschel vom Acker, und weiter bis Odell und Hastings hinaus soll er noch schlechter stehen. Hafer wird schon jetzt verfüttert, da er zu schlecht zum Dreschen ist. Die Weide ist ganz aufgetrocknet. Kartoffeln gibt es hier in diesem Jahre auch nicht; sie sind fast alle verdorrt; und wenn es nicht bald einen durchdringenden Regen gibt, dann ist es auch mit der Kornernte vorbei.

Drei Omahaer nach Plattsburg gesandt.

Clarence W. Wood, Warren S. Ege, und Paul Nicholson, drei Omahaer, die das Dartmouth College besuchen, wurden von der Schule nach Plattsburg zur militärischen Ausübung gesandt. Im Herbst zu Anfang des Schulkursus werden sie wieder zur Schule zurückkehren.

Alliierten noch immer auf dem Vormarsch

Die Zahl der Gefangenen hat jetzt autorativen Berichten zufolge 18,800 erreicht

Situationsbericht.

Während die Alliierten ihren Vormarsch fortsetzen, greifen sie jetzt auch an der ganzen Marneflußfront an, um das schwierigste Hindernis aus dem Wege zu räumen, das der Zerstörung des ganzen Soissons-Rheims Sektors im Wege steht.

Die französische-amerikanische Offensive südlich von Soissons konnte natürlich ihren raschen Fortgang nicht aufrechterhalten, wegen der vielen Zehntausende von Reserven, die dort gegen sie geworfen wurden.

Die Lage betreffs Soissons selbst ist heute im Zweifel. Die Pariser Bekanntmachung, die um 1:15 nachmittags erschien, beanspruchte seinen Fall nicht, aber die französischen sowohl die britischen Offiziere in Washington gaben spät gestern nachmittag Berichte heraus, daß es gefallen sei.

Mit der amerikanischen Armee zwischen Aisne und Marne, 20. Juli, 2 Uhr nachmittags. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Preß.) Erbitterte Gefechte sind an der ganzen Offensiv-Front im Gange. Der deutsche Widerstand versteift sich, und manche Ortschaften haben zwei bis drei Mal ihre Besitzer gewechselt.

Amerikaner und Franzosen sind in der Marne Region vorgedrungen und haben den Feind weiter gegen den Fluß zu zurückgeworfen. In nördlicher Richtung ist südlich von Soissons ein äußerst hitziges Gefecht im Gange. Südlich der Marne haben wir einen Gebietsgewinn von drei Kilometer zu verzeichnen.

Ein amerikanischer Truppenverband, der südlich von Soissons im Kampfe steht, nahm 91 Offiziere und 2,798 Mann gefangen; drei Amerikaner nahmen in einem Unterstand einen Oberst, zwei Majore und 60 Mann gefangen.

Paris, 20. Juli., 4 Uhr nachmittags. — Französische und amerikanische Truppen nähern sich der Chateau-Thierry-Rheims Straße. Es ist augenscheinlich, daß sie Chatillon-sur-Marne unhaltbar machen und die Deutschen zwingen werden, den Fluß wieder rückwärts zu kreuzen.

Trotz wütender Angriffe behaupten sich die Franzosen in den Soissons vorgelagerten Ortschaften. Sie stehen jetzt zwei Kilometer von der Stadt entfernt.

Marfaux, 8 Meilen südwestlich von Rheims, ist von den Franzosen zurückerobert worden.

London, 20. Juli.—Die französischen - amerikanischen Truppen haben nach Zurückschlagung der furchtbarsten Gegenangriffe des Feindes ihren Vormarsch an der ganzen Front zwischen Soissons und Chateau - Thierry fortgesetzt, und machten noch weitere Fortschritte. Dies wurde heute nachmittag aus autorativer Quelle bekannt.

Die Gefangenen, die an dieser Front bis jetzt von den Alliierten gezählt wurden, betragen 18,800, wurde gemeldet.

Die Gegenangriffe wurde mit großer Kraft ausgeführt und es zeigte sich, daß der Feind neue und schwere Verstärkungen in's Feld führte.

Zwischen Souain und Auberive, einer 7 Meilen Front, östlich von Rheims, sind Amerikaner und Franzosen um 1000 Yards weiter vorgerückt. Nordwestlich von Main de Massiges haben die Alliierten ihre frühere Linie wieder etabliert.

Die Franzosen und Amerikaner haben gestern nach den schwersten Kämpfen ihre Front um eine Meile vorgerückt südwestlich von Soissons gegen Chateau-Thierry und beherrschen jetzt den Weg, der die beiden Städte verbindet.

Treibminen gefunden und zerstört

New York, 20. Juli. — Amerikanische Schiffe haben an jenem Ort, wo der Kreuzer San Diego unterging, fünf oder sechs Treibminen gefunden. Dieselben wurden zerstört.

Großer Streik in Argentinien

Buenos Ayres, 20. Juli.—200,000 Arbeiter befinden sich in der ganzen Republik am Streik gemäß der Schätzung hiesiger Zeitungen.

Italiener erobern Monte Stabel

Rom, 20. Juli.—Das Kriegsamt meldete heute, daß italienische Truppen den Monte Stabel zurückerobert und Corno di Cavento besetzt haben. Der Feind ließ zahlreiche Tote auf dem Schlachtfeld zurück. Auch wurden von den Italienern viele Gefangene gemacht.

Siegesfeier vor dem Gerichtsgebäude

Tausende von Leuten versammelten sich am Freitag abend um acht Uhr vor dem Gerichtsgebäude, um den alliierten Sieg zu feiern. Die Menge jubelte und gab ihrer patriotischen Erregung freien Lauf als immer neue Nachrichten von der Tapferkeit unserer amerikanischen Jungen einliefen. Zum Abschluß der Feier wurde eine Puppe, die den Kaiser darstellte, unter großem Jubel der Menge gehängt. Frau Guerin, die Französin, welche sich im Interesse des französischen Waisenfonds in der Stadt aufhält, ließ die Puppe an einem Strick vom zweiten Stockwerk des Gebäudes herunter.

Bürgermeister Smith, der eine kurze Ansprache hielt und die Tapferkeit der amerikanischen Soldaten lobte, sagte: „Von jetzt an wird die Frage nicht mehr lauten: „Wie weit sind die Deutschen von Paris, sondern wie nahe sind unsere Jungens bei Berlin?"

John C. Wharton führte bei der Versammlung den Vorsitz. J. J. Boucher und Hauptmann Chas. J. Glidden machten kurze Ansprachen. Rev. A. F. Ernst sprach ein Gebet für die Soldaten, die für die alliierte Sache kämpfen.

Sechs französische Offiziere, die in Fort Omaha als Instrukteure fungieren, wurden vom Hauptmann Glidden zu der Versammlung begleitet. Es wurde ihnen eine stürmische Ovation zu teil und Hauptmann Bouvillain, der englisch spricht, richtete einige Worte an die Versammelten. Er trägt das französische Kriegskreuz als Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde.

Vereinigung der Bahnticket-Offices

General - Passagieragent Wakeley der Burlington Bahn ist nach Chicago gerufen worden, um mit der Behörde zu konferieren, die alle Bahnticketoffices in den Städten westlich des Mississippi vereinigen wird. In den östlichen Städten ist eine solche Zentrale zum Kauf der Fahrkarten bereits geschaffen.

Erhält $100 Belohnung.

Claude S. Rife, 3211 Nord 14. Ave., der durch die Benachrichtigung der Polizei zur Verhaftung der Juwelenräuber, die den Maloshok Laden plünderten, verhalf, erhielt von der Jewelers Security Alliance $100 als Geschenk. Die Räuber erschossen bei ihrer Verhaftung den Detektiv Rooney, wofür sie jetzt sämtlich schwere Zuchthausstrafen verbüßen.

Holt junge Autodiebe ab.

James McDermott, ein Geheimpolizist von Kansas City, ist hier angekommen, um Jonas Barrett und Jim Douglas nach Kansas City zu nehmen. Die beiden Knaben sind angeklagt, Ben C. Hyde von Kansas City ein Auto gestohlen zu haben. Der junge Barrett wurde bei einem Versuche, in einer Omahaer Garage ein Auto zu stehlen, von dem Wächter an beiden Beinen durch Schüsse verwundet.

Beschweren sich über Straßenbahndienst.

Die Straßenbahnkunden der Südseite haben sich beschwert, daß es fast unmöglich ist, Straßenbahndienst nach den Schlachthausdistrikten zwischen 6 und 7 Uhr morgens zu erhalten. Die Wagen sind, ehe sie den Umsteigeplatz an der 24. und N Straße erreichen, immer ganz vollgepfropft und die Leute müssen meistens über eine halbe Stunde warten. Viele müssen sogar zu Fuß zur Arbeit gehen.

Vom Straßenbahnverhör in Kansas City.

Stadtanwalt Lambert von Omaha sagte bei dem Verhör der Straßenbahngesellschaft in Kansas City am Freitag aus, daß die „gewässerten Aktien" der Omaha Straßenbahngesellschaft in die Kasse zurückgezogen werden und das so ersparte Geld für die Bezahlung der laufenden Ausgaben benützt werden sollte. Er ersuchte die Kriegs-Arbeitsbehörde bezüglich der Fahrraten nichts zu unternehmen, sondern die Ratenfrage der Nebraska Staats - Eisenbahnkommission zu überlassen.

Der Rechtsbeirat der Gesellschaft legte Beweise vor, daß die Omaha Straßenbahnangestellten mehr Lohn erhielten, als die Angestellten in anderen Städten im Durchschnitt empfingen, und er entwarf ein düsteres Bild der Zukunft der Gesellschaft; wenn eine Lohnerhöhung ohne Fahrratenerhöhung angeordnet werden sollte. Die Aufrechterhaltung des Straßenbahndienstes wäre jedoch eine Notwendigkeit wegen der beiden bei Omaha gelegenen Forts. Die vor den Untersuchungsbeamten Raymon Swing und Edwin Newdick gemachten Aussagen werden am Montag der Kriegs-Arbeitsbehörde in Washington vorgelegt werden.

Riesige Ausgaben für Pensionen

London, im Juni. (Postnachricht.) Nach einer von dem Schatzamtskanzler Bonar Law aufgestellten Berechnung wird Großbritannien, wenn der Krieg bis nächsten März endet, jährlich eine viertel Milliarde Dollars an Pensionen zu zahlen haben. Einer weiteren amtlichen Schätzung zufolge werden diese Pensionszahlungen bis zum Jahre 1930 auf $200,000,000 fallen und dann jede Dekade um weitere $50,000,000 abnehmen. Doch die letzten dieser Pensionszahlungen dürften erst um das Jahr 1970 vollständig aufhören.

Jede Woche werden dem Pensionsminister 15.000 Fälle von invaliden Soldaten gemeldet. Die Gesamtzahl der erwerbsunfähigen britischen Soldaten auf der Pensionsliste beträgt jetzt 341,025, von diesen sind 28 Prozent Fälle von Verletzungen der Augen oder Verlust des Augenlichts infolge von Wunden.

Kleine industrielle und Memorial-Orte für invalide Soldaten und Seeleute werden in verschiedenen Teilen Großbritanniens eingerichtet. In einer dieser Ortschaften nahe Moretton, Dorset, sind zehn Acker als Gemüsegärten ausgelegt worden und Häuser für Verwundete werden dort nicht errichtet.

Aus Council Bluffs.

Aufklärung über Soldatenversicherung.

Die städtische Bibliothek hat dieser Tage mehrere Regierungs-Pamphlet erhalten, die dem allgemeinen Publikum zur Benutzung offen liegen. Ein Pamphlet betrifft das Gesetz im Wortlaut, während die anderen Pamphlete Aufklärungen geben über die Unterstützungen, welche die Familien des Versicherten erhalten und wie Versicherungsgelder zur Verteilung kommen. Auch wie man Fragn zu stellen hat, um von der Militärbehörde und Regierungsbeamten die gewünschte Antwort zu erhalten, befinden sich in den lesenswerten Schriften. Die Schriften dürften in den nächsten Tagen bei dem Publikum in starker Nachfrage stehen.

Benos Bilderausstellung.

Die John Beno Company hat eine große Anzahl Bilder der Erholungsplätzen der Y. M. C. A. in Frankreich. Die Bilder sind in Farben gehalten und wurden von der Firma Hart Schaffner & Marx hergestellt. Die Ausstellung erregt großes Interesse. Der John Beno Company gebührt der Dank der Bürger der Stadt für die hübsche Ausstellung.

Während der Nacht bestohlen.

Als C. R. Field am Samstag früh in seinem Zimmer im Dillon Hotel nach kräftigem Schlafe erwachte, fand er, daß ihm 5 Paar Hosen, drei Röcke und ein paar Schuhe gestohlen worden waren und der Dieb ihm nur seine Nachtkleider belassen hatte.

Protest der fremdsprachigen Presse.

Die Associated Foreign Language Preß, eine Staatsorganisation von 25 fremdsprachigen Zeitungen in sechs verschiedenen Sprachen, hat bei der Omahaer Handelskammer einen Protest eingelegt im Namen der Herausgeber. Sie behaupten, daß ein Mißverständnis in Bezug auf die Zeitungen und deren Leser besteht, und sie erklärten ihre Loyalität den Vereinigten Staaten gegenüber. Sie verteidigen die Notwendigkeit und die Ziele ihrer Zeitungen und erklären, daß durch ihren Einfluß ein großer Teil der fremdgeborenen Bevölkerung amerikanisiert worden sei.

Avanziert schnell.

Walter Short, früherer Billetverkäufer der Northwestern Bahn, der vor sechs Monaten in die Ingenieursabteilung der Armee eintrat, ist auf Urlaub daheim. Er ist inzwischen zum Leutnant avanciert. Er ist jetzt in New York stationiert, erwartet jedoch bald übersee zu gehen.

Versammlung der Wohlfahrtsbehörde

Bürgermeister Smith hat eine Versammlung der Wohlfahrtsbehörde für nächsten Montag einberufen. Dies ist die erste Sitzung seit einigen Wochen, da die Abwesenheit des Rabbiners Cohn, des Vorsitzers der Behörde, und die Resignation von zwei Mitgliedern, ein Quorum unmöglich machte. Die zwei neuen Mitglieder, Dr. Jennie Calfas und Frau E. B. Towl werden zugegen sein. Pläne für zukünftige Arbeit sollen festgelegt werden.

Personalien!

Frau Chris. Hingst, früher Frau Julius Kortlang, hat in Bemis Park ein hübsches Heim gekauft und wird im September dasselbe beziehen. Die vielen Bekannten der Genannten freuen sich, dieselbe hier wieder begrüßen zu können.

Die Kandidaten in Douglas County

Die folgenden Kandidaten haben sich für die Nomination für County und legislative Aemter angemeldet. Die Primärwahl findet am 20. Aug. statt.

Staats Repräsentant.

James Allen, R. — L. B. Dod, D.
J. A. Lodgren, R. — Otto H. Steuben, D.
John Larsen, R. — H. M. Goulding, R.
F. G. Bailey, R. — Jerald Drew, R.
B. D. Reynolds, R. — Harry Alber, R.
A. A. Lundgren, R. — Philip E. Horan, D.
G. A. Sargent, R. — J. M. Welch, D.
Chris. Lhd, R. — R. P. Billings, R.
J. M. McDowell, R. — J. A. Halpenny, D.
H. A. Timme, R. — F. W. Andreuser, D.
S. E. Porter, R. — H. Anderson, D.
G. E. Turkington, R. — F. Keegan, D.
John H. Berger, R. — H. E. Lobeck, D.
John Lynn, R. — F. M. Hering, D.
R. A. Schneider, D. — William Kain, D.
Louis Berka, R. — E. C. Redwood, D.
G. H. Barker, R. — E. A. Calella, D.
J. F. Burgess, R. — M. Courtney, D.
H. A. Foster, R. — Jerry Howard, D.
A. J. Johnson, R. — S. Mancuso, R.
A. C. Harte, R. — A. Van Houtte, D.
A. F. Hansen, R. — G. H. Dyball, R.
A. L. Bergquist, R. — Tony Costanzo, R.
F. H. Bremers, D. — E. L. Huntley, D.
Lew Pizley, R. — Jack Cassion, D.
D. W. Fleming, D. — E. Baks, R.
J. A. Davis, R. — T. J. O'Keefe, R.
A. C. Druesedow, R. — J. L. Donellan, D.

Staats Senator.

C. O. Anderson, D. — J. M. Tanner, D.
A. H. Bigelow, R. — J. J. Birk, D.
J. H. Craddock, D. — J. F. Morearity, D.
Chas. W. Sears, D. — H. L. Kierstead, R.
Jens Nielsen, D. — C. L. Shamp, D.
W. J. Broatch, R. — J. W. Robbins, R.
F. W. Fitch, R. — H. J. Beal, R.
A. T. Coffey, R. — D. C. Patterson, D.
J. M. MacFarland, R. — J. F. Reagan, D.
J. Koneckl. — E. E. Byard, R.
F. G. Bartight, R. — C. L. Saunders, R.
A. A. Lamoreaux, D. — I. W. Blackburn, R.
J. W. Cooper, R. — H. C. Richmond, D.

County Kommissär.

James B. Connolly, Zweiter Distrikt, D.
Sophus F. Neble, Zweiter Distrikt, D.
Charles Until, Fünfter Distrikt, R.
Adam Sloup, Zweiter Distrikt, D.
Henry S. McDonald, Erster Distrikt, D.
Thomas O'Connor, Vierter Distrikt, D.
William Jensen, Fünfter Distrikt, R.
P. J. Trainor, Vierter Distrikt, R.
John Liddell, Fünfter Distrikt, D.
Charles F. Kunel, Zweiter Distrikt, R.
Frank C. Gardiner, Fünfter Distrikt, R.
Thomas Hector, Vierter Distrikt, D.
Arthur L. Anderson, Fünfter Distrikt, D.
John Van Die, Vierter Distrikt, R.
John T. Jensen, Fünfter Distrikt, R.
Fred Bruning, Zweiter Distrikt, R.
Ed. J. McArdle, Erster Distrikt, D.
Julius A. Wilig, Erster Distrikt, R.
J. Novak, Zweiter Distrikt, R.
Fred Rogers, Erster Distrikt, R.

County Sheriff.

John M. Hofeldt, D. — Tom Hollister, R.
Patrick Labelle, D. — E. O. Pickett, D.
M. L. Clark, R.

County Anwalt.

Abel B. Shotwell, R. — Ray J. Abbott, D.
E. L. Mahman, D. — J. P. Palmer, R.
Charles Batelle, R. — Henry G. Murphy, R.
James O'Hara, D. — J. J. Boucher, R.
C. W. Britt, R.

County Schatzmeister.

M. L. Endres, D. — J. L. Beisel, R.
M. G. Shriver, D. — C. A. Grandek, R.

County Clerk.

Frank Delvey, R. — E. B. Pule, D.
Joe Wright, D.

County Vermesser.

Louis E. Adams, R. — C. J. Krigbaum, D.
Peter A. Edquist, R.

County Superintendent (Konpartisan.)

W. A. Sams. — Miss M. G. Keenan.
John E. Gibney. — Mrs. Mable Johnson.

Urkundenregistrar.

Harry Pierce, R. — Frank A. Lawson, D.
Frank W. Bandle, R. — P. M. Tobin, D.

Polizei Richter.

Norman C. Gault, D. — H. H. Claibourne, R.
J. M. Fitzgerald, D. — Morris Wilder, R.
C. H. Kubat, R. — Neth. C. Thompsen, R.
Joe W. Morrow, R. — Charles E. Foster, R.
R. J. Madden, D.

Direktorenrat der Wasserwerke.

C. G. Karlberg, R. — Fred D. Wead, R.
M. J. Coad, D. — L. B. Johnson, D.

Friedensrichter.

Ed. Leeder, R. — H. Glen Moran, D.
George S. Collins, D. — Jos. O. Burger, D.
Joseph Morrow, D. — R. D. Wood, D.
Maurice J. Roach, R. — Henry J. Bremers, R.

Stadtrichter (Konpartisan.)

George Holmes. — C. W. Peastinger.
Arthur E. Baldwin.

Constabler.

A. R. Hensel, R. — D. D. Ringer, R.
F. W. McGinnis, R. — G. C. McBain, R.
Jack Ellis, R.

Wegaufseher.

Mat Petz, D. — Andrew Nedey, R.
Augustus Doll, R. — Tony Zimmerly, D.
C. C. Fehr, R. — J. E. Quinn, D.
E. R. Miller, D. — Oscar Talcott, D.
W. H. Decker, D. — Tom Thompson, R.

Alter Pionier gestorben.

Daniel W. Shull, ein alter Pionier und bekannter Bürger Omahas, ist am Sonntag nachmittag plötzlich in einer Hängematte auf der Veranda seines Heims, 2553 Popleton Ave., gestorben. Er kam nach Omaha im Jahre 1857 und war seither ununterbrochen hier ansässig. Eine zeitlang war er Steuermann auf einem Flußschiffe und wurde später Grundeigentumshändler. Er war s. Z. Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und half in hervorragender Weise bei der Organisation der hiesigen Elks-Loge. Er wird von seiner Gattin überlebt, die infolge eines Hüftenbruches seit sechs Monaten krank darniederliegt, sowie von einer Schwester, Frau Kate M. Jackman und zwei Nichten, Frau Zoro D. Clark und Frau Byron R. Hastings. Er stand im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag statt.

Autodiebe tätig.

Autodiebe in Omaha und Umgegend haben am Sonntag ihr Handwerk fortgesetzt. Im ganzen sind bisher im Juli 105 Autos gestohlen worden. Fast ein Dutzend Autos, die von der Polizei aufgefunden wurden, befinden sich im Autoschuppen der Polizei, um von den Besitzern identifiziert zu werden.

Frauen als Chemiestudentinnen.

Eine ungewöhnlich große Zahl von Frauen hat sich in der Pharmazeutenschule der Creighton Universität eintragen lassen. Dieser Umstand wird größtenteils auf die Kriegsverhältnisse zurückgeführt, da erfahrene Pharmazeuten und Chemiker stark gesucht werden.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, Nebr., 22. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 9,000.
Beefstiere, fest; 10—15c niedriger 18.00.
Gute bis beste Beefes, 17.50—18.20.
Mittelmäßige Beefes, 15.25—17.00.
Gewöhnliche Beefes 12.00—14.50.
Western Gras Beeves, gute bis beste 15.00—17.50.
Mittelmäßige bis gute, 13.50—15.00.
Gewöhnliche b mittelmäßige 12.75
Gute bis beste Heifers 11.00—13.25.
Gewöhnliche, 8.50—10.50.
Kühe und Heifers, fest; 10—15c niedriger.
Gute bis beste Heifers, 11.00—13.00.
Gute bis beste Kühe 10.50—13.00
Mittelm. Jährlinge, 12.50—14.50
Mittelmäßige Kühe, 5.25—9.50.
Gewöhnliche, 7.25—8.50.
Stockers und Feeders, fest.
Prime Feeders, 12.50—13.20.
Gute bis beste Feeders, 11.00—12.50.
Mittelmäßige, 9.00—11.00.
Gewöhnliche, 6.50—9.00.
Gute bis beste Stockers, 9.50 — 11.50.
Stock Heifers, 8.00—9.50.
Stock Kühe, 7.25—8.50
Bulls und Stags, 9.50—12.00.
Veal Kälber, 7.00—13.50.
Schweine—Zufuhr 7,300; Markt 20 35c höher.
Höchster Preis, 18.50.
Schafe—Zufuhr 10,500, Markt fest.
Gute bis beste Lämmer, 17.00—18.50.
Gute bis beste Mutterschafe 11.00—12.15.
Jährlinge, gute bis beste, 13.00—14.50.
Mittelmäßige Jährlinge, 12.75—13.00.
Gewöhnliche Jährlinge, 12.75—13.00.
Gute bis beste Widders, 11.00—12.25.
Gute bis beste Jährlinge, 16.00—17.50.
Frühjahrs-Lämmer 16.00—18.50.
Geschorrene Lämmer 15.75—16.50.
Höchster Preis für Lämmer 18.75
Feeder Lämmer, 15.25—16.25.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, Mo., 22. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 21,000; Markt, beste fest; höchster Preis 18.00.
Schweine—Zufuhr 9,000; Markt 15—25c höher.
Durchschnittspreis, 18.00—18.40.
Höchster Preis, 18.55.
Schafe—Zufuhr 8,000; Markt fest und 25c niedriger.
Lämmer, höchster Preis, 18.00.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 22. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 4,000; Markt fest höchster Preis, 17.90.
Schweine—Zufuhr 7,000; Markt 20—30c höher.
Durchschnittspreis, 18.15—18.50.
Höchster Preis, 18.50.
Schafe—Zufuhr 1,500 Markt 25c höher; Lämmer fest.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 22. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 21,000; Markt schwach.
Schweine—Zufuhr 38,000; Markt meistens 15—20c höher.
Durchschnittspreis, 18.50—18.90.
Höchster Preis, 19.05.
Schafe—Zufuhr 15,000; Markt fest und stärker.

Omaha Getreidemarkt.

Weizen—
Nr. 1 Hart 2.00—2.22.
Nr. 2 Hart 2.19—2.20.
Nr. 3 Hart 2.18—2.19.
N. 4 Hart 2 14—2.18.
Nr. Gemischt 2.19.
Nr. 2 Gemischt 2.20.
Nr. 4 Frühjahrs 2.07.
Weißes Corn—
Nr. 2 1.87—1.90.
Nr.3 1.83—1.85.
Nr. 4 1.75.
Nr. 5 1.55.
Nr. 6 1.47—1.48.
Sample 1.30.
Gelbes Corn—
Nr. 1 1.53.
Nr. 2 1.50—1.52.
Nr. 3 1.50—1.52.
Nr. 4 1.45.
Nr. 5 1.40.
Nr. 6 1.30.
Sample 1.15—1.20.
Gemischtes Corn—
Nr. 3 1.48.
Nr. 4 1.42.
Nr. 5 1.35.
Nr. 6 1.30—1.32.
Sample 1.05—1.25.
Weißer Hafer—
Nr. 2 73¾.
Nr. 3 73¼.
Sample 72.
Roggen und Gerste—Keine Verkäufe